

zu streifen. Derselbe muß, da der Leichnam gegen 30 um Teil gräßliche Wunden zeigt, nach der That über und über mit Blut bedeckt gewesen sein; man darf also hoffen, denselben auf die Spur zu kommen. (St.-Anz.)

In Hall wurde am Dienstag der Major D. v. Fleischmann zu Grabe getragen. Ein durch militärische Tüchtigkeit hervorragender Offizier, dem die Feldzüge von 1866 und 1870/71 hohe Auszeichnungen gebracht hatten, war er hier eine hochgeschätzte und angesehene Persönlichkeit.

Das Marmorlager bei Neresheim soll nunmehr abgebaut werden, obwohl sich nach einem Gutachten der Marmor für Bildhauerzwecke wegen seines geschichteten lagerhaften Wesens kaum eignen und nur für Tische, Platten u. zu gebrauchen sein werde.

Weingarten den 18. August. Herr Oberst v. Reinhardt, der fetterige Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments, welcher in den Rubelstand tritt, hat mit seiner Familie heute Weingarten verlassen und ist nach Burgstall, M. Marbach, gezogen, wo er künftighin wohnen wird.

Berlin den 17. August. Das bevorstehende 25 jährige Regierungsjubiläum des Kaisers als König von Preußen, 2. Januar 1886, regt, wie dem B. T. mitgeteilt wird, in militärischen Kreisen zu einer ganz eigenartigen Debatte an. Es besteht nämlich die Absicht, alle diejenigen, welche „Sr. Majestät Schlägen geschlagen“, zu einem Festzuge zu vereinen, also diejenigen ehemaligen Militärs, welche die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mitgemacht haben, soweit dieselben zu der Debatte herangezogen werden können. Die Teilnehmer des Festzuges hätten sich nach Truppenanteile zu ordnen, so daß ein jeder zu demjenigen Truppenteile tritt, welchem er in dem letzten Feldzuge den er mitgekämpft hat, angehört. Nachdem von höchst autoritativer Seite diese Idee Anerkennung gefunden, sind die Urheber derselben zur Bildung eines provisorischen Komitees geschritten.

Herr v. Weichroder hat während seines jüngsten zwitwägigen Besuchs in Varzin dem Fürsten Bismarck eine Denkmünze überreicht, die er zur Erinnerung an den 70jährigen Geburtstag des Reichskanzlers anfertigen ließ. Sie ist von Professor Schwenzler geschnitten und in der Stuttgarter Münze geschlagen worden. Auf der Vorderseite zeigt sie den wohlgetroffenen, scharf modellierten Kopf des Fürsten, auf der Rückseite das Bismarck'sche Wappen. Die künstlerisch vollendete Ausführung dieser Münze hat den vollen Beifall des Reichskanzlers gefunden.

Der Abschluß des Handelsvertrages mit Spanien hat äußerst lebhaft auf den deutschen Handel gewirkt; namentlich ist es die Ausfuhr deutscher Textilprodukte, die sich bedeutend gehoben hat und von 821.000 Mark im Jahre 1880 auf 8.046.000 Mark im Jahre 1882 und etwa 9.000.000 Mark im vorigen Jahre gestiegen ist. Außerdem ist Spanien jetzt unser bedeutendster Spiritus-Abnehmer geworden, indem die Ausfuhr von deutschem Spiritus nach Spanien von 987.000 Doppelzentnern im Jahre 1881 auf 1.893.566 Doppelzentner im Jahre 1882 und auf 352.025 Doppelzentner im vorigen Jahre gestiegen ist.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge werden die Entschädigungen betreffs der Alexandriner Bombardements-Schäden voll, aber ohne Verzugszinsen ausbezahlt. Die Verifikation der Indemnitäts-Titres hat begonnen: zuerst werden die Titres der Eingeborenen, hierauf die Titres der Europäer in der französischen alphabetischen Reihenfolge der Nationalitäten geprüft. Sofort nach Prüfung der einzelnen Titres erhält der Inhaber eine auf Sicht zahlbare Anweisung, welche bei der Schuldenkasse selbst, dem Credit Lyonnais und der Anglo-Ägyptischen Bank in Alexandria einlösbar sind. Die deutschen Reichsangehörigen sind auf den 23. (?) August zur Einreichung ihrer Titres eingeladen.

Berlin. Am Montag Vormittag 10 Uhr führen die Mitglieder des Wiener Männer-Gesangvereins nach Wannsee, dort

wurden sie vom Musikcorps des ersten Garde-Regiments in Uniform empfangen. Sie beschäftigten sich mit der Umgebung von Potsdam und begaben sich um halb 5 Uhr nach Schloß Babelsberg. Um 5 Uhr fand im Roten Saale des Schlosses in Anwesenheit des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen die Gesangsproduktion statt. Es wurden vier Piecen gesungen. Die Gesangsaufführungen dauerten eine halbe Stunde; außerdem wurde ein Solo gehalten (die „Post im Walde“), worüber die Majestäten besonders erfreut waren. Die allerhöchsten Herrschaften unterhielten sich aufs leutseligste mit den Sängern und der Kaiser dankte dem Chormeister Kremser für die vorzüglichen Leistungen des Vereins mit dem Wunsche: „Auf Wiedersehen!“ Dann wurden Erfrischungen gereicht, worauf der gesamte Verein noch nach Glienicke fuhr.

Kiel den 18. August. Der „Post. Ztg.“ schreibt man: Mit banger Sorge sieht man den Nachrichten von der Kreuzerflotte „Augusta“ entgegen; die Wehrzahl der Mannschaft besteht aus Schleswig-Holsteinern. Das, was man befürchtet, ist, um die Wahrheit zu sagen, daß das Schiff gekentert ist. Die Möglichkeit, daß die Korvette der Gefahr entronnen sein kann, wird aber auch von Wehrmännern zugegeben. Die Optimisten sagen: „die „Augusta“ ist ein Schiff, welches Glück hat.“ Sie erinnern an seine kühnen Fahrten im Jahre 1870-71 unter Kapitän Weichmann, welcher den Auftrag hatte, die von England und Amerika stiftende Zufuhr nach Frankreich zu hindern. Die „Augusta“ schickte sich im Anfang Januar 1871 vor die Garonne-Mündung und brachte dort nicht weniger als drei Dampfer auf, welche für Rechnung der französischen Regierung Kriegsmaterial an Bord hatten. Die „Augusta“ wurde darauf von vier französischen Dampfern verfolgt, entkam aber glücklich in den Hafen von Vigo.

Einer Reuter'schen Depesche aus Sanfobar vom 18. August zufolge ist dort gemeldet worden, daß Dr. Reichardt, bisher der einzige Ueberlebende der deutsch-internationalen Forschungs-Expedition im Kompe mit Eingeborenen in Ugoe getötet worden sei.

Köln, den 20. Aug. Vormittags 11 Uhr stürzten auf dem kleinen Griechenmarkt zwei Häuser ein; die Einwohner, durch verdächtiges Knistern gewarnt, flüchteten rechtzeitig, so daß außer der Zerrümmrung des Hausraths kein Schaden zu beklagen ist.

In dem Städtchen Engelshaus bei Karlsbad brannten am 17. Aug. 53 Gebäude, auch die Kirche und Rathaus inbegriffen, ab. Eine alte Frau kam im Feuer um, eine andere Frau starb nach der Rettung auf freiem Felde.

Afrika. In Alger treten die Kundgebungen gegen die Juden immer leidenschaftlicher und roher hervor und ihre Existenz wird immer heftiger bedroht. Das Auffallende an der Sache bleibt immer, daß es stets nur gegen die französischen Bürger, welche Juden sind, losgeht und nicht auch gegen Andere.

Amerika. Newyork. Depeschen aus Guatemala melden, die Regierung sei infolge der großen Kriegsausgaben genötigt gewesen, die Zinszahlung für die innere und äußere Schuld vom 1. August ab einzustellen.

Newyork. Die Erwerbsverhältnisse in den Vereinigten Staaten werden gegenwärtig als so ungünstig geschildert, daß selbst in amerikanischen Blättern von einer Massenrückwanderung der Arbeiter nach Europa die Rede ist. Wenn es dazu nun wohl auch nicht kommen wird, so ist die Thatfache, daß ein solcher Plan überhaupt aufzutauchen kann, doch bezeichnend genug, um von der Ueberbelagerung nach Nordamerika abzuhalten. Die Auswanderung dorthin ist denn auch im Allgemeinen begriffen; immerhin gehen noch viele Tausende aus Deutschland hinaus, denen in den meisten Fällen ein trauriges Los winken dürfte. Es ist deshalb Pflicht der Presse, zu warnen so gut sie kann, namentlich auch vor den Verlockungen australischer Agenten, welche für die Zuderpflanzungen von Queensland, in Europa Arbeit

suchen, seitdem ihnen der Zugang zu den näher gelegenen ozeanischen Inselgruppen größtenteils verschlossen ist. Hier handelt es sich um Verhältnisse, die noch schlimmer sind, als die in Nord- und Mittelbrasilien. In den übrigen australischen Kolonien steht es besser. Bei den mangelhaften geographischen Vorstellungen der meisten kleinen Leute erscheint es indessen gewagt, die einen zu empfehlen, während man die andern tabelt; das Sicherste ist jedenfalls, wenn vor der Auswanderung nach Australien im allgemeinen gewarnt wird.

(Kunstnotiz.) Am nächsten Samstag und Sonntag werden die Konzertsängerin Frau Seleng-Behrens, Herr A. Seleng, Opernsänger und Herr J. W. J. P. Pianist, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hier konzertieren, für hiesige Musikfreunde ein lang entbehrter Genuß. Ueber ein wohl gelungenes Auftreten in Bietigheim wird unter dem 15. d. M. dem Schw. M. folgendes mitgeteilt: Frau Seleng-Behrens, welche ein kräftiges, klangreiches Organ und eine sympathische klare Stimme besitzt, sang die Schmelzarie aus Faust von Gounod, die Walzerarie L'Estasi von Argiti, das Lied „Der Himmel im Thal“ von Marschner, in Verbindung mit Herrn Seleng ein Duett aus Rigoleto von Verdi und das Liebesduett aus der Oper der Trompeter von Säckingen von Kessler mit tiefer Jungheit, seinem Piano und überraschendem Fortissimo. Selbst in den höchsten Lagen behielt die Stimme ihre Klangstärke, Sicherheit und Reinheit im Ton und Modulation. Die verehrte Sängerin entzückte alle Anwesenden durch ihren reizenden und doch ganz natürlichen Vortrag. Hr. Seleng, der ebenfalls mit einem kräftigen Organ begabt ist, trug mit ansprechender Stimme den feierlich-ernsten Gesang Wolfram's aus Tannhäuser von Wagner vor und sang das ergreifende „Behüt dich Gott“, Werner's Abschied aus Trompeter von Säckingen; auch in den beiden Duetten kam seine Stimme zur vollen Geltung. Hr. Starke ist ein Pianovirtuose, welcher sich durch eine bewundernswerte Technik und einen glänzenden Vortrag auszeichnet. Der Strom der Lüne flüete mächtig dahin in Liszt's großartiger Paraphrase aus Tannhäuser von Wagner und in der prächtigen Ballade (G-moll) von Chopin; in der Zarzelle von Rubinstein, sowie bei der Begleitung der Gesangsstücke quellten die Lüne silberhell wie Perlen hervor. Ueberaus reichlicher Beifall wurde den Künstlern von der Zuhörerschaft gependet. Möge ein zahlreicher Besuch hier solche Leistungen ehren.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang, der 20. Aug. Aus dem heutigen Ertrag von Allmand-Obst, geschätzt zu 1200 Eri. wurde heute ein Erlös von 2004 M. 10 Pf. erzielt. Im obern Feld würden die einzelnen Distrikte zu den nachstehenden Preisen versteigert: Haselnüsse und Nößel 135 M., Weißkorn 120 M., Stadtpark links und rechts 221 M., 4 Bäume 4 M., Heiningerg Weg 113 M., Weinengrube 162 M., Raubacher Straße 155 M., städtische Leimengrube 106 M., Golenwiesen und magener Hof 95 M., Oberer Schiefwäsen 40 M., Schlauch und Büttenen 140 M., 4 Bäume 5 M., Unterer Feld: Schöndorfer Weg 152 M., Grohsapacher Straße 159 M., 3 Bäume 2 M. 10 Pf., Krehenbach 41 M., Gröhweg 34 M., Bäume 5 M., Eckartebach u. Zellerweg 315 M.

Stuttgart, den 20. Aug. (Kartoffel und Obstmarkt.) Leonhardsplatz: 500 Sacke Kartoffeln zu 2 M. bis 2 M. 50 Pf. per Ztr. Wilselmsplatz: 250 Sacke Mostobst zu 2 M. bis 2 M. 40 Pf. per Ztr.

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Sonntag den 23. August. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Unterschöndhal: Herr Stadtvikar M. o. Hr. am Bartholomäus-Feiertag den 24. August. Predigt: Herr Stadtvikar M. o. Hr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 34 Ferner Nr. 5 der „Blätter des Altertumsvereins.“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 101.

Dienstag den 25. August 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Öffentliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlagsgewerbe (Reg.-Bl. S. 29) vorgeschriebenen Prüfung im Hufbeschlag zu ermöglichen, werden auf Grund der Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885 (Regbl. S. 215 u. f.) in Hall, Heilbronn, Reutlingen, Ravensburg und Ulm Lehrwerkstätten für Hufschmiede mit dreimonatlicher Lehrzeit eingerichtet. Je am Schluß eines Kurfes findet sodann an jeder Lehrwerkstätte die Prüfung im Hufbeschlag unter Leitung eines Ministerialkommissars statt.

Den erforderlichen Unterricht erteilen: In Heilbronn: den theoretischen Unterricht Oberamtsarzt Maile, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz; in Reutlingen: den theoretischen Unterricht Oberamtsarzt Reichter, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz; in Ravensburg: den theoretischen Unterricht Tierarzt Dentler, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz; in Ulm: den theoretischen Unterricht Oberarzt Findeisen, den praktischen Unterricht Schmiedemeister Krefz. Der erste Lehrkurs beginnt am sämtlichen Lehrwerkstätten am 22. September d. J. Die Anmeldungen zur Aufnahme in denselben sind bis spätestens 1. September d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftsäßig anzubringen.

Dem Zulassungsgeloch sind beizufügen: 1) ein Geburtszeugnis, 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß, 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse ermächtigten Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich fest bestimmten Frist nicht bestanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart den 7. August 1885. Werner.

## Bekanntmachung der R. Centralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Deraufsicht der R. Centralstelle stehenden Webeschulen zu Reutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse. Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jaquardweberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maßschneiderei.

In der Webeschule in Reutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Guliristhühlen, Rundstühlen u. An der Webeschule in Heidenheim können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webeschule Unterstüßungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften und dergleichen aufs beste ausgestattet. Anmeldungen sind zu richten: für Reutlingen an Webereinspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webeschulvereins, Herrn Fabrikant L. Reunhöffer in Heidenheim. Ebenfalls sind zur Erteilung weiterer Auskünfte bereit.

Stuttgart den 15. August 1885. R. Centralstelle für Gewerbe und Handel: Gaupp.

Revier Unterweissach. Am Mittwoch den 26. August, vormittags 7 Uhr, werden in der Revieramtskanzlei die

Beifuhr von 71 Cementröhren im Gewicht von etwa 400 Zentner vom Bahnhof Badnang bis in den Staatswald Köpfe bei Oberbrüden verakkordirt. Unterweissach den 23. August 1885. R. Revieramt. Schesob.

Badnang. Das Königl. Oberamt wird vom Dienstag den 25. d. M. an in hiesiger Gemeinde das

Muggericht abhalten. Wer irgend etwas beschwerend oder bittweise vorzubringen hat, kann am Mittwoch den 26. d. M., vormittags zwischen 10-12 Uhr im großen Rathhauseale sich einfinden. Den 24. Aug. 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Häufstoff, liefert jedoch nur mit Firmadruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Die Redaktion des Murrthalboten.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten

Badnang. Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am nächsten Mittwoch den 26. d. M., vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Paar rotbl. Stier. Die Liebhaber werden vor das Rathhauseale eingeladen. Den 24. August 1885. Gerichtsvollzieher.

Röbersberg, 100 Simri Granbirnen hat zu verkaufen Johann Söfer, Gutsbesitzer. Badnang. 1 Obstmühle mit Stein und 1 Presse mit zwei Spindeln u. mit Kasten (2 Sacke Obst haltend), in welchem ohne Preßstuhl gepreßt werden kann, hat zu verkaufen G. Jung sen.

Kleinaspach. Gerichtsbezirks Marbach. Hopfen-Verkauf. Die unterzeichnete Stelle bringt am Mittwoch den 26. Aug. 1885, vormittags 11 Uhr, den Hopfen-Ertrag von ca. 600 Stangen am Stock zum Verkauf, wozu Kaufs-lustige eingeladen sind. Abgang zu dem Hopfenland kurz vor 11 Uhr. Den 22. Aug. 1885. Vollstreckungsbehörde. A. A. Hilfsbeamter Schmidt, bei

Wattenweiler. Einen Mahltrog samt Stein hat zu verkaufen Gottlieb Heller. Badnang. Meinen Kelle am Delberg samt 40 Eimer Faß habe ich zu verkaufen oder zu verpacken. Bincon. Badnang. Donnerstags, 27. Aug. gibts Kalle Ziegler Arnold.



Bestellungen auf den **Murrthalboten** für den Monat **September** werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Badnang. Sehr staumreiche **Bettfedern** per Pfd. grau, weiß M. 2. 2. 50 u. 3 M. feinst Landrupf M. 3. 50. und 3. 80. **Fertige Betten** empfiehlt angelegentlich **Rud. Beuttler's Wwe.**

9 Tage.

**Bremen.**  **Merita.** Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Louis Högel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Fritsch, Wilsenroth, Julius Fink, Winnenden.**


Badnang. **Geld-Geuch.** 2000 M. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. **Notarschreiber Kugler.** **Schuld- und Bürgscheine** Buchdruckerei v. Fr. S troh.

**Elektra** (bestes Seifenpulver) **Fettlaugenmehl** **Doppelstärke** empfiehlt billigst **Jakob Albelmesser.**

**Technikum Mittweida** in Sachsen, die älteste und deshalb besuchteste derartige Fachschule, beginnt Mitte Oktober den Winterkurs. Sie zerfällt a) in eine **MASCHINEN-INGENIEUR-SCHULE**, zur Ausbildung von Ingenieuren und Konstrukteuren für Maschinen- und Mühlenbau, von künftigen Fabrikanten aller Branchen, zu deren Betrieb maschinentechnische Kenntnisse nötig sind; b) in eine **WERKMEISTER-SCHULE**, zur Ausbildung von Werkmeistern, Zeichnern, Monteuren für Maschinen- und Mühlenbau, sowie von künftigen Besitzern kleiner mechanischer Werkstätten, kleiner Mühlen, Bauschlossereien u. s. w. Die jährliche Frequenz beträgt über 400 Schülern aus allen Weltteilen. Programme erhält man jederzeit gratis durch Direktor K. Weitzel in Mittweida in Sachsen.

**Pro September gratis und franko!** **Für Jäger und Jagdfreunde!** Der Verlag der „Deutschen Jäger-Zeitung“ (J. Neumann in Neudamm) hat sich entschlossen, denjenigen Herren Jägern, Förstern, Kynologen u. Jagdfreunden, welche noch nicht Abonnenten der „Deutschen Jäger-Zeitung“ sind und den reichhaltigen jagdwissenschaftlichen, sowie unterhaltend-belehrenden Inhalt dieser gelehrten Jagdzeitung kennen zu lernen wünschen, die „Deutsche Jäger-Zeitung“ während des Monats September vollständig gratis und franko zu überlassen. Man hat also nur nötig, seine Adresse dem oben genannten Verlag zu übersenden, um die Zeitung auf 4 Wochen kostenfrei zugesandt zu erhalten. Die „Deutsche Jäger-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal, 24 Seiten stark, und kostet pro Quartal bei allen kaiserlichen Post-Anstalten nur 1 Mark. Inserate, à Petitzelle 20 Pf., finden durch die „Deutsche Jäger-Zeitung“, Auflage 10,500, die größte Verbreitung in Jägerkreisen.

**Winnenden.** **4 tüchtige Zimmerleute, 1 Bauhandwerker** finden sofortige und dauernde Beschäftigung bei **C. E. B.**

**Afterpacht.** Mehrere zahme Haselnußbäume werden in Afterpacht zu geben gesucht. Gef. Offerten sub Chiffre „C. Z 101“ postlagernd erbeten. **Verloren** ging von Andersberg nach Badnang ein Tagbuch. Gegen Belohnung abzugeben in der **Red. d. Bl.** **Dienstag** **Beil.** 

**Paulinenpflege Winnenden.**

Unser Jahresfest wird am **Montag den 31. August** gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Hofkaplan Dr. Braun aus Stuttgart, Hr. Pfarrer Geß von Schwaibheim und Herr Inspektor Pfarrer Schall von Stuttgart. Die Feier beginnt vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr. Alle Freunde unserer Anstalt laßt dazu herzlich ein **Inspektor Pfarrer Faulhaber.**

Badnang. **Dankagung.** Allen denen, welche meiner I. Frau während ihrer langen und schweren Krankheit so viel Gutes erwiesen, sowie für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt herzlich im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Der tiefgebeugte Vater: Karl K e t t e r** mit seinem Söhnlein.

Tüchtige **Stokdrehsler** werden gesucht von: **Fr. Dieterle, Stadtfabrik, Lorch.**

Badnang. **Tanz-Unterricht.** Beginn des Tanzkurzes **Dienstag den 25. August** im Gasthof zum **Schwanen.** Verehrl. Damen wollen um 7 Uhr, geehrte Herren um 8 1/2 Uhr gef. daselbst erscheinen. Zu zahlreicher Beteiligung laßt ergebenst ein **G. K e p p l e r,** Tanzlehrer, Ballbirgert des Stuttg. Liederkranzes.

Badnang. **Mittwoch nachmitt. v. 4 Uhr an** **Schießen.** 

**Die Karolinen-Inseln.** Ueber den Umfang und den Wert der neuesten deutschen Kolonialerwerbungen in der Südsee, die Karolinen-Inseln, lauten die Angaben außerordentlich verschieden. Nach den Angaben des großen geographisch-statistischen Lexikons von Ritter ist es eine Inselmenge von 46 verschiedenen Gruppen, die insgesamt weit über 400 einzelne Inseln mit einem Flächenraum von schätzungsweise 350 Quadratmeilen umfassen sollen. Ein Teil der Inseln ist hoch und gebirgig, ein anderer flach; der letztere gehört der Korallenbildung an. Das Klima soll, obwohl die Karolinen unter dem Äquator liegen, durch erfrischende Winde gemäßig sein. Die Karolineninseln sind aus mehreren Gründen unftreitig die beste der bisherigen deutschen Kolonialerwerbungen und ebenso unftreitig ist der Anspruch Deutschlands auf sie. Schon in dem Weltbuche, welches den Titel „Deutsche Interessen in der Südsee“ führt, heißt es: „Auf den Karolinen hat nur die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft Interessen, welche den ganzen Archipel umfassen.“ Wirklich hat jene deutsche Gesellschaft schon seit Jahren die Besitzrechte über jene Inseln thatsächlich ausgeübt und die Ueberrahme der Schutzherrschaft durch das Reich ist nur die natürliche Folge dieser Thatsache.

Spanien hat bekanntlich Einsprache gegen die deutsche Besitzergreifung erhoben; es beansprucht die Karolinen für sich und stützt diesen Anspruch darauf, daß von Spaniern vor 350 Jahren die Inseln entdeckt worden seien. Nun wird man sich nur die Thatsache zu vergegenwärtigen haben, daß die Spanier auch Amerika entdeckt haben, wenigstens reiste Kolumbus auf Kosten Spaniens, aber daraus Ansprüche auf den Besitz Amerikas herzuleiten, wäre lächerlich. Dazu kommt noch, daß auf der Kongokonferenz ausdrücklich die Modalitäten festgelegt wurden, auf welche hin Besitzansprüche der Nationen auf bisher herrenlose überseeische Länder anerkannt werden sollen. Dieses wirkliche Anrecht auf ein „wildes“ Land geben danach nur die Verträge mit den eingeborenen Eigentümern und die eigene Kulturarbeit. Deutschland hat nun auf den Karolinen seit Jahren zahlreiche größere Besitzungen und Handelsniederlassungen, während Spanien daselbst gar nicht vertreten ist. Was wollen also die Ansprüche Spaniens bezagen? Es darf aber auch als zweifellos angesehen werden, daß der betreffende Protest nur von englischen, besonders aber französischen Zeitungen aufgebauscht worden ist. Der Barlier „Figaro“ wußte sogar zu melden, König Alfons habe dem Kaiser Wilhelm seine Entlassung als Chef des dem ersteren verliehenen Marinen-Regiments eingereicht! Solche Nachrichten charakterisieren sich

selber als Unflun, es ist darüber kein Wort zu verlieren. Sie zeigen aber, wie man eine verhältnismäßig untergeordnete Angelegenheit als Keil benutzen möchte, der sich in die guten Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien treiben ließe. Es ist nicht im mindesten zu befürchten, daß dem Freundschaftsverhältnisse Spaniens zu Deutschland durch die deutsche Protektors-Erklärung über die Karolinen irgend welcher Abbruch geschieht. Die Inseln haben den Spaniern, die sich gar nicht darum bekümmert haben, keinen Nutzen gebracht, mithin ist der Verlust für sie leicht zu tragen. Daß deshalb zwischen Berlin und Madrid diplomatische Verhandlungen und Erdörterungen stattfinden, mag ja richtig sein; dieselben können aber nur einen theoretischen Charakter und den Zweck haben, die Sachlage zu erklären, damit die spanischen Minister, wenn sie von ihren Kammerdeputierten befragt werden, auch Rede und Antwort stehen können. Ueber unsere neuen „Landsleute“, die Eingeborenen der Karolinen, mag noch bemerkt werden, daß dieselben auf einer ziemlich hohen Kultur-Stufe stehen. Sie tragen selbstgewobene Kleider und haben einen eigenen Jahres-, Monats- und Wochentakaler. Auch sind unter ihnen astronomische Kenntnisse verbreitet, die ihnen bei den durch sie betriebenen Seefahrten von praktischem Nutzen sind.

**Tagesübericht. Deutschland.**

**Württembergische Chronik.** **Badnang** den 24. August. Unsere im gothischen Stile erbaute Friedhofskapelle steht nun in ihrem Aeußern vollendet da und harret nur noch der innern Ausstattung. Das wohlgelungene Werk grüßt freundlich auf die vorbeiführende Straße herab und ist auch von den umliegenden Höhen in nordwestlicher Richtung leicht bemerkbar. Wir werden nicht ermangeln, bei der Einweihung ausführlicher auf den Bau zurückzukommen, der sowohl dem Entwurf wie den Baumeistern zur Ehre gereicht. — Die in letzter Nummer angekündigten Konzerte im Gasthof z. Schwanen befriedigten die Teilnehmer ungemein und bestärkten den den Künstlern vorausgegangenen Ruf vollkommen. — Die Baulust in unserer Stadt ist in diesem Jahr äußerst rege. In hervorragender Weise beteiligen sich hiebei die Leberfabrikanten G. und F. Häuser, welche in letzter Zeit eine Dampfsgasmühle eingerichtet haben und in der unteren Au weitere Bauweisen (Gerbereien) erstellen.

Von maßgebender Stelle erfahren wir, daß häufig Gesuche um vorzeitige Entlassung von im aktiven Dienste befindlichen Mannschaften unter Umgehung des vorgeschriebenen Dienstweges unmittelbar an das General-Kommando oder an die Personen des kommandierenden Generals gerichtet werden. Da nun den Beteiligten durch die Aufstellung solcher Gesuche häufig nicht unerhebliche Kosten erwachsen, ohne daß der beabsichtigte Zweck erreicht bezw. eine Prüfung ihrer Angelegenheiten herbeigeführt würde, so glauben wir die beteiligten Kreise in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Reklamationsgesuche nach den gesetzlichen Bestimmungen nur dann Aussicht auf eine Berücksichtigung haben, wenn dieselben durch die zuständigen Behörden, d. h. durch das Oberamt bezw. die Ersatz-Kommission des Heimatortes an den Verrekrutierungsrat und erst dann an das General-Kommando gelangen.

**Marbach** den 19. August. Unter Leitung des Bezirksschulinspektors Dekan Härtlin wurde heute die jährliche Bezirks-Schulerversammlung abgehalten. 64 Lehrer, mehrere Geistliche, ein Ortsvorsteher, sowie Oberamts-Arzt Dr. Schwandner nahmen an den Verhandlungen teil. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Bericht über den Stand des Schulwesens im Bezirk heben wir hervor, daß im ganzen 64 Lehrer, 44 ständige und 20 unständige, und eine Lehrerin an einer Seminarschulerganz von 1132 arbeiten. Fortbildungsschulen bestanden 11 mit 145 Schülern. Schullehrer Strobel aus Großbottwar referierte über das Rechnen und Schullehrer Bracher hielt einen mit Humor gewürzten Vortrag über die pädagogische Bedeutung des Wortes: „Berühle den Anfang.“ Endlich gab Lehrgeselle Schwarz von hier mit einer Abtheilung Volksschüler eine Lehrprobe im Turnen. Hierauf wurde im Gasthof zum Bären das gemeinsame Mittagmahl eingenommen. (St. A.)

Der Württemb. Kunstgewerbeverein veranstaltet für den 6. September einen Ertragzug zum Besuch der Nürnberger Ausstellung. Das Heilbronner Bataillon ist am Freitag früh zu den Regimentsübungen zwischen Bradenheim und Heilbronn abmarschirt. **Heilbronn**, den 21. Aug. Michael Böhringer von Michelbach, den man anfangs für den Mörder der Rosine Keller von Böblingen hielt, ist beigebracht worden. Es hat sich aber seine Unschuld herausgestellt. Wegen Verdachts dieser That wird weiter rechtlich verfolgt ein Georg G o g, Delndüller und Wäcker von Ebingen. Derselbe wurde am 17. d. Wts. aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entlassen, wo er wegen Verbrechen wider die Stillschließung zum zweitenmale saß, und war am 18. August, dem Tage des Verbrechen hier.

In Hall hat in der Nacht vom 20. auf 21. d. M. der 21jährige Sohn des Bäckers K. seinen Vater durch einen Messerstich in den Unterleib lebensgefährlich verwundet. Der Thäter wurde verhaftet.

**Bon der Bretsch.** Die Ostbau- und Schule von Schultzei Rosl in Amstehagen ist heute wieder von 22 Böglingen besetzt, 12 hieron sind von der K. Centralstelle eingewiesen, 10 auf eigene Rechnung anwesend. Im Einzelnen entfallen 4 Böglinge auf das Oberamt Gerabronn, 4 auf Hall, 3 auf Gmünd, 3 auf Wergentheim, je einer auf die Oberämter Ulm, Laupheim, Debingen, Crailsheim und Gaildorf, drei sind Badenser. — In Unterürkheim (Cannstatt) wurde ein Mann beim Ausgeben falscher Markstücke, deren er noch mehrere im Besitz hatte, betreten und verhaftet.

Auf der neuerbauten evangel. Stadtkirche in Galm wurde am Donnerstag Abend der Dachstuhl aufgesetzt mit entsprechenden Feierlichkeiten. Ein Radfahrer st. von Erlau (Aalen) legte die Strecke Aalen-Stuttgart-Böblingen-Bebenhausen-Lüdingen-Pottenburg in 8 1/4 die Rückfahrt über Waldenburg, Degerloch-Stuttgart-Gmünd in 9 1/4 Stunden (270 Kilometer), die Aufenthalt abgerechnet, zurück.

Der Württ. Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden hat von dem verstorbenen Kaufmann Christian Huchal in Kirchheim u. L. letztwillig 2000 M. erhalten. — Ein Hofgut Hohen-Wittlingen (Urach) besanden sich zwei Kinder des Gutspächters Walther, ein Knabe und ein Mädchen, auf einem mit 2 Pferden bespannten Wagen; eines der Pferde jog plötzlich rasch an, infolge dessen der Wagen einen Stoß erhielt und die beiden Kinder unter denselben fielen und überfahren wurden. Das eine Kind, dem ein Rad über die Brust ging, war sofort tot, das andere erhielt bedeutende, zum Glück nicht lebensgefährliche Verletzungen.

Die Gewerbeausstellung von Stadt und Bezirk Leutkirch wird am 3. Sept. eröffnet. Am 5. Sept. findet dann das landwirtschaftliche Gaufest der vereinigten Oberämter Ravensburg, Leitznang, Wangen, Waldsee und Leutkirch statt. — Vom 20./21. d. M. brannten in Merlingen zwei Wohnhäuser und zwei Scheuern nieder. Entstehungsurache Blitzschlag.

Berlin den 22. Aug. Eine Bekanntmachung des Reichsanwalters im Reichsanzeiger“ erklärt den Hafenplatz von Marseille für choleraverdächtig. — In Berlin ist am Sonnabend eine außerordentliche Gesamtsitzung des Schafs von Persien eingetroffen. — Das nie ruhende Gerücht bringt einen neuen Kandidaten für die Regentschaft in Braunschweig an die Oberfläche: den Erbprinzen Wilhelm von Nassau (jetzt Offizier in österreichischen Diensten).

Seitens der Reichsregierung soll der spanische Protest gegen die Besetzung der Karolinen-Inseln bereits beantwortet worden sein. Danach soll Deutschland nicht nur auf die Aufrechterhaltung seiner Schutzherrschaft bestehen, sondern seinerseits gegen die schon gemeldete Entsendung spanischer Kriegsschiffe protestiert haben. — Kiel den 21. Aug. Heute vormittag 10 Uhr lief das Uebungs-geschwader von Danzig kommend hier ein. — Der diesjährige deutsche Handwerker-tag, welcher in Köln versammelt war, nahm die Resolution an, es bleibe das „Endziel der Handwerkerbewegung, die Einführung obligatorischer Innungen herbeizuführen.“

**Wien** den 22. Aug. Nach dem offiziellen Programm für die Kaiserbegegnung in Kremstier treffen am 25. August die russischen Herrschafte in Szekowawa ein, wo sie durch den kommandierenden General, den Korpskommandanten und den Statthalter Galiziens empfangen werden. Der Kaiser und der Kronprinz fahren denselben bis Hullein entgegen. Am Bahnhofe in Kremstier, wo die Ci-

vil- und Militärbehörden sich befinden und eine Ehrenkompanie aufgestellt ist, begrüßt die Kaiserin die russischen Herrschafte. An der erzbischöflichen Residenz werden dieselben von dem Oberhofmeister und dem Ober-Ceremonienmeister erwartet und in den Saal geleitet. Nach dem Diner findet in der Residenz im engen Kreise eine Theatervorstellung statt. Hierauf Thee und Souper. Für 26. August ist eine Jagd in Aussicht genommen, worauf dann das Dejeuner folgt. Vor der Abreise der Gäste findet ein Diner statt.

Der Jar lehrt von Kremstier direkt nach Rußland zurück. Die Reise nach Deutschland ist für später, vielleicht anlässlich des Besuchs in Kopenhagen, vorbehalten. Der Jar äußerte bei der Anknüpfung seines Besuchs den Wunsch, der Kronprinz Rudolf möge seinen Vater begleiten, damit der Großfürst-Erbprinz ihn persönlich kennen lerne.

**Frankreich.** Paris den 23. August. Der „Intransigent“ veröffentlicht einen neuen Brief von Sellikowitsch, in welchem dieser seine Anschuldigungen trotz der gegentheiligen Behauptungen des auswärtigen Amtes in London und des Majors Wittgenau aufrecht erhält, indem er auch jetzt noch behauptet, daß Olivier Pain am 18. April auf Befehl der englischen Behörden erschossen worden sei. Der Brief an Sellikowitsch enthält außerdem eine von dem früheren Oberst des Generalstabes in Egypten, Lanyon, ausgestellte Bescheinigung, in welcher Sellikowitsch als ein ebenso eifriger wie sicherer Beamter bezeichnet wird.

Die radikal-sozialistischen Gruppen von Paris sind zuerst mit der Auffstellung einer Kandidatenliste für die kommenden Wahlen fertig geworden. — Hofeort fährt fort, Genugthuung für die „Ermordung“ Olivier Pains von den Engländern zu fordern. Wenn die Regierung ihre Schuldigkeit nicht thue, so droht er, „wird einer von uns“ den englischen Botschafter in Paris öffentlich befragen! — Die meisten Blätter übergehen diese Kaufbold-Tiraden mit Stillschweigen.

**England.** Petersburg den 22. Aug. Der „Herald“ erfährt aus guter Quelle, die russische Regierung habe, nachdem sie eine kürzlich an Ort und Stelle topographisch aufgenommenen Spezialkarte der osthamischen Grenze erhalten, sich entschlossen, nicht weiter auf die Einverleibung der als Zufikar pass bezeichneten Grenzgegend zu bestehen. Der „Herald“ teilt ferner mit, die Nachricht, K o r e a habe sich unter russische Oberhoheit gestellt, sei vollständig erfunden. Die russischen Gesandten seien beauftragt, den Regierungen von China und Japan zu versichern, daß Rußland mit Korea keinerlei Abmachungen eingegangen habe.

Offiziös wird der Entwurf einer neuen, die in Rußland wohnenden Ausländer betr. Verordnung bekannt gemacht. Dieselben werden dadurch im Grunderwerb beschränkt. Es heißt darin u. a.: „Wenn einem Ausländer als Erbe eine Persönlichkeit folgt, die unter fremder Unterthanschaft steht und daher kein Recht hat, in den erwähnten Gouvernements Grundstücke zu besitzen, so ist diese Persönlichkeit verpflichtet, entweder die russische Unterthanschaft anzunehmen, oder die geerbten Grundstücke innerhalb von drei Jahren an Personen zu verkaufen, die das Recht haben dieselben zu besitzen.“

**Warschau** den 20. Aug. Wie gemeldet wird, beginnt auch die russische Regierung mit der Ausweisung deutscher Unterthanen vorzugehen. **Kairo** den 23. Aug. Der ägyptischen Regierung ist die telegraphische Nachricht zugegangen, daß es in Berber zu blutigen Zusammenstößen gekommen ist und daß die Bevölkerung, welche dem heftigsten Mangel an Lebensmitteln ausgelegt ist, sich der öffentlichen Kassen bemächtigt habe.

Wie für Asartum, so kommt auch der Entsch für Raffala, den Abessinien auszuföhren unternommen hatte, zu spät. Die Garnison konnte sich nicht mehr halten und hat deshalb mit den feindlichen Stämmen ein Abkommen getroffen.

**Negypten.** **Wien** den 22. Aug. Nach dem offiziellen Programm für die Kaiserbegegnung in Kremstier treffen am 25. August die russischen Herrschafte in Szekowawa ein, wo sie durch den kommandierenden General, den Korpskommandanten und den Statthalter Galiziens empfangen werden. Der Kaiser und der Kronprinz fahren denselben bis Hullein entgegen. Am Bahnhofe in Kremstier, wo die Ci-



